

## **Digitalisierung und Industrie 4.0, Warum es jetzt um den Menschen hinter der Technik geht**



[Erik Händeler](#)

*Buchautor und Zukunftsforscher, Lenting*

### **Vortragsinhalt**

Es geht bei der Digitalisierung nicht um Technik, sondern um den Menschen dahinter: Gedankenarbeit benötigt Kooperation, Versöhnungsbereitschaft, Transparenz, Authentizität statt Statusorientierung.

Je mehr Arbeit von immaterieller Gedankenarbeit abhängt, umso mehr sind wir auf das Teilwissen anderer angewiesen. Denn Arbeit ist zunehmend immateriell: Planen, organisieren, beraten, Wissen suchen, aufbereiten, Probleme durchdenken und lösen. Da der Einzelne die Informationsflut aber nicht mehr überblicken kann, benötigen wir mehr als früher die Kompetenzen anderer. Auf einmal wird jeder wichtig für den Gesamterfolg. Das erzwingt Zusammenarbeit in derselben Augenhöhe, Transparenz, Versöhnungsbereitschaft, Authentizität statt Statusorientierung, Kooperationsfähigkeit, langfristige Orientierung. Wird die Welt vielleicht doch immer besser?

### **Vita**

Erik Händeler, \*1969, ist als Buchautor und Zukunftsforscher vor allem Spezialist für die Kondratiefftheorie der langen Strukturzyklen. Damit bietet er einen anderen Blick auf die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Nach einem Tageszeitungsvolontariat und Tätigkeit als Stadtreakteur in Ingolstadt studierte er in München Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik. 1997 wurde er freier Wirtschaftsjournalist, um die Konsequenzen der Kondratiefftheorie in die öffentliche Debatte zu bekommen. 2010 zeichnete ihn die russische Akademie der Wissenschaften mit der Bronze-Medaille für wirtschaftswissenschaftliches Arbeiten aus. Bücher: "Die Geschichte der Zukunft - Sozialverhalten heute und der Wohlstand von morgen" in 11. Auflage 2018, "Kondratieffs Gedankenwelt" in 7. Auflage, sowie das Hörbuch "Der Wohlstand kommt in langen Wellen". Verheiratet, drei Kinder